

In welchem seit Jahren
anerkannt billigen Inventar. Ausverkauf Sonnabend, Sonntag und Montag kommen jetzt,
solange der Vorrat
reicht, zum Verkauf:

- ca. 300 Stück Wollblusen, gefüttert, Wert bis 10 Mark, jetzt 4 bis 2.- Mark.
250 Stück Winter-Jacketts, Wert bis 15 Mark, jetzt 5.- Mark.
200 Stück farbige Kostüm-Röcke, Wert bis 18 Mark, jetzt 6.50 Mark.
ca. 150 Stück schwarze Kostüm-Röcke, Wert bis 20 Mark, jetzt 9.50 Mark.
200 Winter-Jacketts, hochelegante, Wert bis 30 Mark, jetzt 10.- Mark.
Abend-Mäntel, hochelegante, Wert bis 60 Mark, jetzt 15.- Mark.

M. Schneider, Halle, 57, in Rabatmarken.
Leipzigerstrasse 94.

Deutscher Reichstag.

90. Sitzung am 30. Januar.

Am Tische des Bundesrats v. Tirpitz.

Der Marineetat.

Dr. Veonhart (fr. W.): Die Höhe des Flottenetats mit seinen
Stellen gegen den Staatsetats ist unbedenklich. Die Frage gegen England
ist bekanntlich...
Dr. Veonhart (fr. W.): Die Höhe des Flottenetats mit seinen
Stellen gegen den Staatsetats ist unbedenklich. Die Frage gegen England
ist bekanntlich...
Dr. Veonhart (fr. W.): Die Höhe des Flottenetats mit seinen
Stellen gegen den Staatsetats ist unbedenklich. Die Frage gegen England
ist bekanntlich...

haben und nicht das Verhalten gegenüber den Reichsriatern in den
betreffenden Fällen zu begründen. Die Organisation des Marine-
ingenieurkorps habe das Maximum aus eigener Initiative durchgeführt.
Dafür verdiene es doch Anerkennung.
Abg. Tegen (So.): Sie sehen, meine Herren Reichsräte, es
bleibt alles beim alten, trotz der Marinekommission und der Dröben. (Ge-
lächter und Gespötte.) Der Reichsrat bemängelt die Zustände an den
letzten Werten, besonders der Kaserne. Die Arbeiterbewegung werde von
den Reichsriatern gänzlich mißachtet. Er fragt insbesondere über Willkür
bei der Berechnung von Arbeitsarbeiten und beklammert den Antrag
des Sozialdemokraten, bei der Gestaltung der Arbeiterverhältnisse die Arbeiter-
organisationen zuzuziehen.
Abg. Dr. Epsh (Ztr.) verteidigt demgegenüber die Resolution der
Bundeskommission, die Zuziehung der Arbeitervereine verlangt. Auch er
wünscht eine gleichmäßige Berechnung der Arbeitsarbeiten und Begünstigung
der gerechten Forderungen.
Abg. Cetering (So.) bringt eine Reihe von Beschwerden aus dem
Bereich der West in Willkommensworten.
Geheimer Referendar Dr. Garmas gibt Auskunft über die Lohn-
verhältnisse an den letzten Werten, die durchaus angemessene seien,
so weit der Charakter einer Schicksalsarbeit der Arbeiter zutrifft.
Abg. Graf Crola (ul.) tritt für die unteren Beamten und die
Militärämter ein.
Das Gehalt des Staatssekretärs wird bewilligt. Beim Titel Schiff-
verpflichtung verlangt.
Abg. Dr. Crola (Ztr.) daß die Marine kein Patrone nicht mehr
aus dem Auslande beziehen soll, sondern von den einheimischen Werten.
Er ladet die Marineverwaltung ein, sich von der Güte des deutschen
Weines am Reine zu überzeugen. (Geplänkel.)
Staatssekretär von Tirpitz: Soweit irgend möglich, wird der Bedarf
an Eisen bei der Marine in Deutschland gedeckt. Wenn wir auch von
der Güte des deutschen Nahrungsmittels durchdrungen sind, so haben wir doch
nichts dagegen, und noch einmal davon zu überzeugen. (Geplänkel.)
Freitag 1 Uhr: Fortsetzung, dann Reichstagsendungen.
Schluß nach 6 Uhr.

inzwischen. Sie sollte von der Staatsregierung nochmals erwogen werden.
Die Entengungsbefugnisse für die Hauptanträge des ganzen Geleges. Wenn
müßte der Staat dafür sorgen, daß an seinen eigenen eine ruhige
zuverlässige Bevölkerung mocht. Es wird aber von vielen Seiten und
Cris-
tendungen bestritten, daß die Stimmung der Bevölkerung im allgemeinen,
die hier in Betracht kommt, hauptsächlich ist. Wenn dem so wäre, so ist
es immer, viele Bevölkerung zur Ausnahmestellung zu stellen. Solange die
Polen ihre Pflichten als Staatsbürger erfüllen, muß man über ihre
Bestimmung über diese oder jene preussische Maßregel hinweggehen. Ziel
gehabt ist der polnische Nationalismus, das habe ich am eigenen
Gefühl erfahren. Wegen dieser zu kämpfen, muß die Rutage aber sein.
(Böhm. Beifall.) Aber durch die jetzige Lage werden wir die lokalen Elemente
dem Nationalismus entgegen. Mit Ausnahmegelegen ist nicht dauernd zu
regieren. Der preussische Richter, an den wir so großen Wert legen,
ist bei der Lage ausgedehnt. Wir reden jedoch von dem Werten an der
Schule. Sollen wir unsere Grundschulen jetzt verweigern? Des Weiteren
tritt der Reichsrat ein, daß in die Entengung unter keinen Um-
ständen Friedliche Verhandlungen zu empfangen werden. (Beifall.)
Ministerpräsident Fürst Bülow: Den wohlverordneten Reichsrat der
faulsten Gründe werde ich nicht zu nahe treten, wie ich niemals die
Schwäche faulsten Gründe verteidigen werde. Das wird auch bei der
Einführung des Gesetzes aus gesundheitlicher bedacht werden. Die Frage
ist die: Sollen zwei Provinzen, von denen eine 18 Meilen von Berlin
entfernt, deutsch oder polnisch werden? Wir dürfen nicht warten, bis alte
Verhandlungen mit unheimlichen Schäden einengen, sondern müssen rechtzeitig
mit der für bestimmen. Für mich kommt es auf die Beibehaltung des
deutschen Grundgesetzes, nicht auf die Veränderung der Polen an.
Die Aufhebungskommission hat die Erwartungen erfüllt, die auf sie gelegt
wurden. Sie sind jetzt auf Grundregeln gekommen, die wir mit den gegen-
wärtigen Werten nicht übernehmen können. Eine gewissenlose Spekulation
mit der unruhigen Bewegung der Güterpreise herangezogen. Bei der
überlegenheitskommission würde der deutsche große und muttere Privat-
besitz aufgegeben werden. Daher müssen wir uns schließlich nicht
indem, oder aber die ganze Industrieleistung aufgeben. Dadurch müßten
wir aber unsere stillen Wohlstand den Polens, und damit dem
deutschen Reichsteile preisgeben. Auch mit der Entscheidung zu dieser
Lage nicht leicht gemacht. Aber der harten Notwendigkeit mußten wir
nachgeben. Auf entscheidende Entscheidungen muß ich den Vorwissen, daß wir
aus sozialistischen Gründen bestimmen und den Weg für vorerfüllt
erhalten. Ich weiß, daß in diesem Jahre schwerere Probleme kommen
sollten als bisher. Ein leiser Schuß des Kräftegleichgewichts ist unerlässlich,
damit gewisse Kräfte erstehen können. (Beifall.)
Fürst Radziwiłł: Die Vorlage widerspricht der Gleichberechtigung
aller preussischen Staatsbürger und der Unantastbarkeit des Eigentums.
Die Regierung einigt sich die Früchte ihres Vorgehens, sie sollte sich
auf diese beschränken. Die polnische Bevölkerung verlangt Berechtigung
und keine Fürsorge. Die Regierung sollte die Herzen der Polen zu erwerben
suchen. (Beifall.)
Oberbürgermeister Hofdes: Der Nationalitätenkampf im Osten ist
ein Unglück für unser Land. An eine Aufgabe der stillen Provinzen
zum selbstständlich nicht gedacht werden. Es ist eine Anerkennung
der polnischen Bevölkerung im Reich, die ein geschlossenes polnisches
Gemeinwesen im deutschen Staate existieren will. Die Polen wollen die
Deutschen aus der Ostmark verdrängen. Das führt dahin, daß die
Bevölkerung dort in kurzer Zeit nicht mehr zum Staate löst. Dagegen

Preussischer Landtag.

Sitzung vom 30. Januar.

Am Ministerische: Fürst Bülow, Fürst von Meiningen,
von Arnim, Gejeler.
Das Hans ist fast befeht.
Die Beratung neu eingetretener Mitglieder erfolgt auf Vorschlag des
Vorsitzenden zu Träumen.
Die Wahl des Präsidiums durch Akklamation. Zum ersten Präsidenten
wird der bisherige erste Abgeordnete Landesparlamentarier von Kautzke
gewählt. Er nimmt die Wahl mit Dank an. Er treue sich von ganzem
Herzen über die Wahl, werde sich bemühen, soweit es in seinen Kräften
liege die Wünsche zu erfüllen.
Zum ersten Abgeordneten wird Oberbürgermeister a. D. Dr. Weder,
zum zweiten Abgeordneten wird Oberbürgermeister a. D. Dr. Weder,
zum dritten Abgeordneten wird Oberbürgermeister a. D. Dr. Weder,
gewählt. Beide nehmen die Wahl mit Dank an.
Es folgt dann die Beratung der Domanenliste.
Als erster Redner nahm National von Kopp das Wort: Die Parteien
des Abgeordnetenhauses hätten mit einem gewissen Mißbehagen der
Vorlage ausgetreten. Diese Gesellschaftung sei ja recht ehrenvoll, aber ohne
alle Bedeutung. Mit der Zustimmung übernehme jeder die volle
Verantwortlichkeit für die Sache und ihre Folgen. Die Sache ist noch nicht

Billige Kompotts und Fisch-Konserven.

Unsere Kompott-Früchte, zu denen nur ausschliesslich tadellose feinste Früchte verwandt werden, sind nur gerade mit soviel
Zucker eingekocht, dass das vollständige Aroma und der natürliche Fruchtgeschmack stark hervortreten. Die Qualität steht unerreicht da.

Table with 2 columns: Fruchtkategorie, Preis pro Glas. Includes items like Echte Mator Mirabellen, Echte Mator Rheinland, Weisskirschen mit Stein, etc.

Table with 2 columns: Fischkonservenkategorie, Preis pro Glas. Includes items like Beste Christ Anchovis in Kräutersauce, Beste russ. Sardinen in Mixed Pickles, etc.

Table with 2 columns: Fischkonservenkategorie, Preis pro Glas. Includes items like Norweg. Sardinien, Marke King Oscar, Norweg. Sardinien in feiner Marinade, etc.

Frucht-Marmeladen (Confiture), nach engl. Art, von Aprikosen, Erdbeeren, Himbeeren, Johannisbeeren, Kirschen und Orangen
a Glas 0.70, bei 4 Glas 0.65.
Frucht-Gelees a Glas 0.60. Prachtvoller hocharomatischer deutscher Blütenhonig pro Pfund 1.10.

Grösste Auswahl in Wild und Tafelgeflügel, frischen Früchten, Salaten, sowie allen Saison-Delikatessen. Auf unsere vorzüglichen billigen Gemüse-Konserven machen wir noch besonders aufmerksam.

Pottel & Broskowski, Delikatessen, Stadtküche, Wein-Grosshandlung.

Wir bitten die Auslagen in unseren Schaufenstern zu beachten.

einem nach Berlin führenden Zug erstigt und überfahren worden ist. ...

* Nebst (Linsau). 30. Januar. (Bermührlin). Der in Wien ...

* Götzen. 30. Januar. (Proßlau). Gestern abend kurz nach ...

* Wurs. 30. Januar. (Linsau). Vor einigen Tagen tobete eine ...

* Wagnereben. 30. Januar. (Erweiterung der städtischen ...

* Stenbal. 30. Januar. (Verhängnisvoller Scherz). Der ...

Kirchliche Nachrichten.

4 Sonntag nach Epiphania.

N. 2. Frauen. 30. Januar. 10 Uhr Herr Oberprediger Prof. Schmidt ...

Zu verkaufen. Ein junger brauner ...

Ein schweres Arbeitspferd. 7 jährig, weisse ...

Zinshaus! ...

Schön, herrsch. Hausgrundstück. ...

Gemischter Geschäft. ...

Achtung! Billig! ...

Neue und gebrauchte Möbel. ...

Fr. Schirrho. ...

Klaviersp. - Apparat. ...

H. Lüders. ...

Schleich. ...

Fahrräder. ...

Pianos. ...

Möbel. ...

Ausstattungen. ...

M. Schimmel's. ...

Möbelmagazin. ...

nur Rannischestr. 3.

Dillburg. 30. Januar. 11 1/2 Uhr ...

Wagnereben. 30. Januar. (Erweiterung der städtischen ...

Stenbal. 30. Januar. (Verhängnisvoller Scherz). Der ...

Zu verkaufen. Ein junger brauner ...

Ein schweres Arbeitspferd. 7 jährig, weisse ...

Zinshaus! ...

Schön, herrsch. Hausgrundstück. ...

Gemischter Geschäft. ...

Achtung! Billig! ...

Neue und gebrauchte Möbel. ...

Fr. Schirrho. ...

Klaviersp. - Apparat. ...

H. Lüders. ...

Schleich. ...

Fahrräder. ...

Pianos. ...

Möbel. ...

Ausstattungen. ...

M. Schimmel's. ...

Möbelmagazin. ...

nur Rannischestr. 3.

Kirchliche Nachrichten. 4 Sonntag nach Epiphania.

N. 2. Frauen. 30. Januar. 10 Uhr Herr Oberprediger Prof. Schmidt ...

Zu verkaufen. Ein junger brauner ...

Ein schweres Arbeitspferd. 7 jährig, weisse ...

Zinshaus! ...

Schön, herrsch. Hausgrundstück. ...

Gemischter Geschäft. ...

Achtung! Billig! ...

Neue und gebrauchte Möbel. ...

Fr. Schirrho. ...

Klaviersp. - Apparat. ...

H. Lüders. ...

Schleich. ...

Fahrräder. ...

Pianos. ...

Möbel. ...

Ausstattungen. ...

M. Schimmel's. ...

Möbelmagazin. ...

nur Rannischestr. 3.

Inventory - Ausverkauf. Große Posten Damen-Knopfstiefel und Schuhe aus feinstem Boxalf- und Chevreauleder ...

Schuhmachershaus Testa. Halle a. S., Leipzigerstrasse 103. Rabatt. Ferner alle Winter Sachen bedeutend unter Preis.

Klein- u. Küchengerät, Bildgarnitur, ...

Möbel, vollst. Nummer ...

Max Jungblut, ...

Kunstlergeige ...

Handgezeichnete ...

Handgezeichnete ...

